Rickenbacher, Fritz

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kommission für den Ausbau der Wasserkräfte bei Emosson (F/CH) an.

Im Umgang mit Behörden, Kollegen und Mitarbeitern war Louis Kolly stets konziliant und verständnisvoll, was ihn aber nicht hinderte, in der Ausübung seiner Pflichten an sich selber und an seine Partner einen strengen Massstab anzulegen. Mit seiner von welschem Charme geprägten menschlichen Wärme und Liebenswürdigkeit, seiner nie erlahmenden Einsatzbereitschaft und seinem beruflichen Können erwarb er sich überall uneingeschränktes Vertrauen. In voller geistiger und körperlicher Frische verlässt Vizedirektor Kolly nun zu Beginn des Jahres 1978 den Bundesdienst. Die besten Wünsche für Glück und Gesundheit begleiten ihn in den wohlverdienten Ruhestand. *Jules Jakob*, Bern

Mitteilungen aus dem SIA

Verzeichnis der Projektierungsbüros

Die Ausgabe 1978/79 des SIA-Verzeichnis der Projektierungsbüros ist erschienen. Es gibt eine Übersicht über den Dienstleistungssektor der Ingenieure und der Architekten. Es enthält etwa 2600 Projektierungs- und Planungsbüros der ganzen Schweiz. Im Verzeichnis sind die Projektierungsbüros aufgeführt, die von ausgewiesenen und qualifizierten technischen Fachleuten geführt oder geleitet werden und die sich verpflichten, die anerkannten Regeln der Baukunst zu befolgen. Neben dem alphabetischen Register ist das Verzeichnis nach Ortschaften und nach Fachrichtungen gegliedert. Zusätzlich sind die Vertretungen und Niederlassungen im Ausland aufgeführt. Das Verzeichnis kann zum Preis von 20 Franken beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, bezogen werden.

Das Generalsekretariat des SIA bestätigt den im Verzeichnis aufgeführten Büros gerne die Eintragung. Mitglieder des SIA können ihre Mitgliedschaft auf Wunsch ebenfalls bestätigen lassen. Zunehmend stellt sich das Bedürfnis, bei Arbeiten im Ausland die Mitgliedschaft bzw. die Eintragung in einem anerkannten Verzeichnis nachzuweisen. Die Bestätigung wird auf Wunsch in der gewünschten Sprache gratis ausgefertigt.

Buchbesprechungen

Holz im Bau. Konstruieren und Gestalten mit Holz. Von *Otto Steinhöfel*. 184 Seiten, mit vielen Abbildungen, Schnittzeichnungen und Konstruktionsdetails. Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart, 1978. Preis: 74 DM.

Es gibt kaum Gesichtspunkte zum Thema «Holz», die in der nahezu unübersehbaren Fülle von Publikationen nicht bereits eingehend untersucht, geprüft, gewogen und und im kritischen Vergleich mit anderen Werkstoffen dargelegt worden sind. Seit in den letzten Jahren die Bauleute ihre offensichtlich längere Zeit verschüttete Liebe zum Holz wieder freigelegt, genährt und grossgezogen haben, findet das köstlich Gewachsene, das uns die Natur freigebig und ohne Umschweife bereithält, Zugang selbst zu jenen Bereichen des Bauens, die bis dahin fast ausschliesslich von Beton und Stahl beherrscht waren. Ingenieure und Holztechnologen haben gleichsam das ehrwürdige, von der Tradition geformte und festgefügte Charakterbild des vertrauten Baustoffes um latente Eigengenschaften erweitert und Möglichkeiten eröffnet, an die wir uns vielleicht erst gewöhnen müssen, und die für den Architekten eine neue gestalterische Herausforderung bedeuten mögen.

Der jüngsten Veröffentlichung in Buchform über Holz im Bau halte ich zunächst alles zugute, was von der graphischen und drucktechnischen Ausstattung zum Lobe der Hersteller gesagt werden darf. Die meist grossformatigen Aufnahmen vermögen im architektonischen Feld das «Stoffliche» recht gut einzufangen, die zweckmässig eingefügten Konstruktionszeichnungen sind augenfällig und in angemessenem Massstab dargestellt. Zum Thema bringt das Buch kaum sehr viel Neues. Das Hauptgewicht liegt – entgegen dem Untertitel – im Gestalterischen. Die holztechnischen und konstruktiven Ausführungen im ersten Teil sind für Liebhaber überaus wertvoll, für den Fachmann aber kaum mehr als geläufige Basisinformation. Der zweite Teil umfasst eine Fülle von Bilddokumenten aus allen Sparten des Holzbaus, vom zurückhaltend artikulierten Einfamilienhaus bis zum ausschweifenden Ingenieurspektakel der Halle auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Mannheim. Die Beispiele sind im allgemeinen mit Geschick ausgewählt. Da und dort, glaube ich, müsste es den Bäumen aber doch arg weh tun, wenn sie die Gewalt verspüren könnten, die man ihnen zuweilen antut. Der gutmütige Beton würde sich das viel eher gefallen lassen.

Bruno Odermatt

Nekrologe

Fritz Rickenbacher, Architekt SIA & FSAI, von Zeglingen, Baselland, und Basel, 28. April 1908–31. Januar 1978. Mit Fritz Rickenbacher ist eine kraftvolle und markante Persönlichkei von dieser Welt abberufen worden, die während Jahrzehnten und speziell während ihrer 13jährigen Zugehörigkeit zum Grossen Rat in Basel eine massgebende Rolle spielte.

Als gelernter Bauzeichner vervollständigte er seine Ausbildung als Autodidakt und während mehrere Jahre im Bureau von Professor *Salvisberg* in Zürich, der ihm bis zu seinem Ableben ein väterlicher Freund blieb. Im Jahre 1935 gründete er ein eigenes Büro, nahm 1950 *Walter Baumann* als Partner auf und nach dessen Ausscheiden den nach wenigen Jahren verstorbenen *Otto Wegmann*, an dessen Stelle vor kurzem *Beat Wirth* trat.

Rickenbacher hatte dank seiner Initiative, seinem unermüdlichen Einsatz und seinem Talent, die Verhältnisse realistisch zu beurteilen – bei keiner seiner vielen Bauten überschritt er je den Kostenvoranschlag – bald einen ausgedehnten privaten und öffentlichen Kundenkreis, der ihm ein weites Spektrum der Betätigung eröffnete. Ausser einer grossen Zahl von Einfamilienhäusern und Kommunalbauten seien hier seine Geschäftshäuser am Claraplatz und an der Freien Strasse erwähnt, sowie als besonders spektakuläre Bauten der «Storchen» als Sitz des Basler Finanzdepartementes, die Werfthallen auf dem Flughafen Basel-Mülhausen, das Felix-Platter-Spital, die Sportanlagen auf dem Landhof, die Bahnhofunterführung vom Centralbahnplatz ins Gundeldingerquartier und, als letztes Werk, das Hotel Hilton, Basel.

Als aktiver Flieger und Ballonführer war er in seinen letzten Lebensjahren *Zentralpräsident des Schweizerischen Aeroclubs* und *Mitglied der Eidgenössischen Luftfahrtkommission.*

Georg Gruner, Basel

Hans-Heinrich Spoerry, dipl. Masch.-Ing., von Fischenthal, geb. 27.1.1925, ETH 1944–49, GEP, ist am 16. Januar 1978 nach schwerer Krankheit gestorben. Nach einigen Jahren Tätigkeit auf dem Verpackungssektor trat der Verstorbene 1955 in die Zürcher Ziegeleien, Zürich, ein, wo er Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates wurde.

Denys de Reynier, dipl. Masch.-Ing., von Neuenburg, ETH 1927–31, GEP, ist am 30. Januar im 73. Altersjahr unerwartet gestorben. Der Verstorbene hat während einigen Jahren bei der Maschinenfabrik Oerlikon, später bei Escher Wyss AG Zürich gearbeitet.

Werner Leimbacher, Dr. sc. math., von Zürich und Küsnacht ZH, geb. 16.2.1922, ETH 1941–47, GEP, ist am 3. Februar 1978 bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Er war Generaldirektor der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735